

MAJESTÄTSBELEIDIGUNG

“Guten Morgen, Majestät”, lächelnd nickte Tilia der schneeweißen Marmorstatue zu, doch Kaiserin Elisabeth von Österreich machte wie stets keinerlei Anstalten zurückzugrüßen. Da schallten plötzlich drei Schläge von der nahegelegenen Minoritenkirche herüber und machten Tilia klar, dass es bereits dreiviertel Acht war. Um acht Uhr hatte sie im Büro zu sein, weshalb sie nun ihren Schritt beschleunigte. Der Umweg über den Volksgarten war ihr täglicher Morgenspaziergang und im Laufe der Zeit zu einem liebgewonnenen Ritual geworden. Ebenso wie der Abstecher zum Sisi-Denkmal, das etwas abseits im Park lag. Die Statue der österreichischen Kaiserin hatte es Tilia angetan, denn dem Bildhauer war es gelungen, ihr einen so melancholischen, zarten Ausdruck zu verleihen, dass es ans Herz rührte. Und so blieb Tilia jeden Morgen einen Augenblick bei der Monarchin stehen und beobachtete, wie das Denkmal im Laufe der Jahreszeiten seine Wirkung veränderte. Manchmal wählte sie auch abends den Weg durch den Park und zu Sisi, um die Ruhe zu genießen, welche dieser Platz verströmte.

So auch heute. Zwar war es wieder einmal spät geworden und jetzt im Jänner stockfinster, aber die Wege des Volksgartens waren – wenn auch spärlich – beleuchtet, und meist waren noch vereinzelte Passanten unterwegs. Tatsächlich war das Sisi-Denkmal angestrahlt, jedoch weit und breit niemand mehr zu sehen. Daher fuhr Tilia der Schreck gehörig in die Glieder, als auf ihr freundliches “Guten Abend, Majestät!” jemand zynisch erwiderte: “Glaubst in echt, die Oide griäßt z’ruck?” Angestrengt startete Tilia in die Dunkelheit, aus der sich ein Mann in abgerissener Kleidung löste.

Langsam kam er auf sie zu. “Die red net mit an jedn, so a Kaiserin. Mit dir net”, er machte eine Pause, “und mit mir scho gar net. Weil, die is jo was bessers. Glaubst se. Owa, i sog dir wos”, er senkte seine Stimme zu einem vertraulichen Flüstern und trat so nahe an Tilia heran, dass sie seinen alkoholgetränkten Atem riechen konnte, “so a junges Katzerl wie du is mir eh ollaweu lieber ois so a oide odelige Schnepfn.” Tilia versuchte ein höfliches Lächeln und wollte sich abwenden, da fasste er sie am Arm. “Findst net a, dos du vü besser für mi waratst ois so a Ahndl?” “Da irren sie sich aber gewaltig, und jetzt lassen sie mich bitte in Ruhe”, ärgerlich entwand sie sich ihm und wollte rasch in Richtung Parkausgang gehen, doch der Mann setzte ihr nach, packte sie erneut und bevor sie noch um Hilfe schreien konnte, verschloß er ihr den Mund mit seiner Hand. “Ah so is des. Das junge Fräulein glaubt a, sie is wos bessers. Na dann werd ma’s ihr owa zeigen miassn, dos des a Irrtum is.” Tilia stockte der Atem und sie versuchte, sich zur Wehr zu setzen. Doch der Mann verstärkte seinen Griff und zerrte das Mädchen in Richtung Gebüsch.

Bankverbindung:

Erste Österreichische Sparkasse
BLZ 20.111
Kto.Nr. 325 789 46
UID ATU 601 846 05

Texte aller (Un)Art

Lerchenfelderstr. 50/2/21
A-1080 Wien
Tel. 0650 / 403 83 25
felicitas@freise.at
www.freise.at

Verzweifelt wand sie sich im Bemühen, ihn von seinem Vorhaben abzubringen, aber der Unbekannte schien trotz seiner Trunkenheit Riesenkräfte zu besitzen. Denn er schleifte sie förmlich über die Rasenfläche, während er bereits an ihren Kleidern riß. Warum, zum Teufel, war ausgerechnet heute abend kein einziger Spaziergänger mehr unterwegs?!

Da ertönte plötzlich eine schrille Stimme: "Schnepfn?" Erschrocken ließ der Mann Tilia los und fuhr herum. Und noch bevor er wußte, wie ihm geschah, traf ihn die Ohrfeige der Kaiserin mit solcher Wucht, dass er strauchelte. "Ihn werde ich lehren", zischte sie dabei zwischen den Zähnen hervor, "Ihre Majestät so zu beleidigen." Damit verpaßte sie dem Mann eine weitere Watsche, die ihn endgültig zu Boden gehen ließ. Dann nickte sie knapp in Richtung des Mädchens: "O Tempora, o Mores. Gehe Sie abends besser nicht alleine durch den Park", bevor sie majestätisch zu ihrem angestammten Platz zurückschritt.

© 2002

Bankverbindung:

Erste Österreichische Sparkasse
BLZ 20.111
Kto.Nr. 325 789 46
UID ATU 601 846 05

Texte aller (Un)Art

Lerchenfelderstr. 50/2/21
A-1080 Wien
Tel. 0650 / 403 83 25
felicitas@freise.at
www.freise.at